

Löschwasserversorgung Zugerberg  
Baukredit und Zwischenbericht

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 12. August 1997

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

### **I. Projektierung**

Mit Beschluss Nr. 1065 hat der Grosse Gemeinderat an seiner Sitzung vom 10. September 1996 einen Projektierungskredit für die Löschwasserversorgung Zugerberg von Fr. 86'200 bewilligt. Aufgrund von Vorabklärungen sollten zwei der ursprünglich fünf ausgesuchten Projekte weiter bearbeitet werden, nämlich

1. Juchenegg - Ergänzung des bestehenden Löschwasserreservoirs
2. Chellenweid Anlage eines Löschwasserweiher

Vorzeitig ausgeschieden werden musste - als Alternative zum Projekt Chellenweid - das Projekt Löschwasserweiher Oberhorbach. Die Gemeinde Walchwil, auf deren Gemeindegebiet der Löschwasserweiher erstellt worden wäre, war nicht bereit, sich an diesem Projekt finanziell zu beteiligen. Eine ergänzende Anfrage der Gebäudeversicherung vom 2. September 1996 wurde vom Gemeinderat Walchwil erneut negativ beantwortet, so dass der Standort Oberhorbach definitiv ausgeschieden ist.

### Stand der Projektierung

1. Löschwasserreservoir Juchenegg
  - Die Vertragsverhandlungen mit dem Grundeigentümer verliefen positiv.
  - Das Projekt wurde ausgearbeitet, die Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben, eine Kostenschätzung liegt vor.
  - Das Baugesuch wurde eingereicht.
2. Löschwasserweiher Chellenweid
  - Die Bestandesaufnahme wurde erstellt und die Projektidee skizziert.
  - Gestützt auf diese Grundlagen wurde ein geologisches Gutachten erstellt. Dieses ergab, dass an der vorgese-



hen Stelle ein Weiher nur mit grossem Aufwand (Aus-  
hub, Verbauung) und einem verhältnismässig kleinen  
Fassungsvermögen (200-300 m<sup>3</sup>) realisiert werden kann.

Nach Kenntnis aller Fakten muss auf das Projekt Chellenweid  
verzichtet werden. Von den ursprünglich fünf untersuchten  
Varianten kann zum heutigen Zeitpunkt einzig die Ergänzung  
des Löschwasserreservoirs Juchenegg gebaut werden.

Die gesamten bisherigen Projektierungskosten betragen Fr.  
67'100. Gegenüber dem bewilligten Projektierungskredit von  
Fr. 86'200 verbleibt ein Rest von Fr. 19'100.

## **II. Ergänzung des bestehenden Löschwasserreservoirs Juchenegg**

Das Löschwasserreservoir in der Juchenegg mit einem Fassungs-  
vermögen von 48 m<sup>3</sup> befindet sich auf der Grundstückparzelle  
Nr. 2531. Das Reservoir wird mit Wasser aus einem Zufluss zum  
Mülibach gespeisen. Dieser verläuft auf der südöstlichen  
Grundstücksgrenze zur Nachbarparzelle Nr. 1856.

### Bauprojekt

Das bestehende Reservoir wird saniert und in Richtung Osten  
durch einen Neubau mit einem Speichervolumen von ca. 100 m<sup>3</sup>  
erweitert. Der neue Reservoirteil wird in einer offenen  
Baugrube in Ortbeton erstellt. Alt- und Neubau werden mit  
Rohrleitungen verbunden.

Am Zufluss zum Mülibach, beim bestehenden Weidrost, ist der  
Standort der neuen Wasserfassung mit Schlammfang vorgesehen.  
Das einkammerige Becken wird mit quaderförmigen Steinblöcken  
gebaut, darin kann sich der angeschwemmte Schlamm absetzen.  
Das Löschwasser wird durch einen kombinierten Tauchbo-  
gen/Seiher entnommen. Der Schlammfang kann mit einem Bagger  
von der Strasse aus gereinigt werden.

Die bestehende Zubringerleitung muss wegen der neuen Lage des  
Schlamm Sammlers und aufgrund ihres Alters durch eine neue  
Polyäthylen-Leitung ersetzt werden. Die Länge beträgt ca.  
100 m.

Die Zufahrt zum Löschwasserreservoir für die Feuerwehr  
erfolgt über die Verbindungsstrasse Schöneegg-Vordergeissbo-  
den. Beim Reservoir wird für die Feuerwehrfahrzeuge ein  
Abstellplatz aus Schotterrassen erstellt, so dass Fahrzeuge,  
die Wasser aufnehmen, den übrigen Verkehr nicht behindern.

Projektkosten:

Die Kosten für Vorabklärungen/Variantenstudium/Vorprojekt,  
Projekt, Ausschreibung und Offertvergleich sind in den  
Projektkosten von Fr. 67'100 enthalten.

Ausführungskosten:

- Baukosten	Fr. 77'000
- Ingenieurhonorar, Ausführungsprojekt, Bauleitung	Fr. 15'000
- Nebenkosten	Fr. 1'600
- Anpassungen, Vermessung, Grundbuch, Unvorhergesehenes und Reserve	<u>Fr. 21'000</u>
	Fr. 114'600
- Mehrwertsteuer 6.5%	<u>Fr. 7'400</u>
Ausführung total	Fr. 122'000 =====

Die absehbaren Folgekosten beschränken sich auf jährliche Kontrollen und Reinigungsarbeiten.

Finanzierung:

Im Voranschlag 1997, Investitionskredit Sicherheitsabteilung, Konto 505.506.03, sind für die Löschwasserversorgung Zugerberg Fr. 400'000 vorgesehen. Diesem Konto können die Projektierungskosten von Fr. 67'100 sowie die Ausführungskosten von Fr. 122'000 belastet werden.

Subvention:

Die kantonale Vollziehungsverordnung zum Gesetz über den Feuerschutz vom 21. März 1995 sieht im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes Beiträge für netzunabhängige Löschwasserversorgungsanlagen vor. Für Anlagen dieser Art übernimmt die Gebäudeversicherung des Kantons Zug 35% der Baukosten; der Zufluss wird mit 20% subventioniert. Das Beitragsgesuch wurde gestellt. Der Beitrag der Gebäudeversicherung dürfte Fr. 32'500 betragen.

Baubeginn:

Der Baubeginn ist auf Herbst 1997 vorgesehen.

### III. Weiteres Vorgehen

Nach der Ergänzung des Löschwasserreservoirs Juchenegg kann die Löschwasserversorgung auf dem Zugerberg wie folgt beurteilt werden:

- Gebiet Vordergeissboden (Montana)/Schindellegi/Blasenberg:  
befriedigend;

- Gebiet Juchenegg: befriedigend;
- Gebiet Hintergeissboden/Oberhorbach: ungenügend.

Aufgrund dieser Beurteilung müssen im Gebiet Hintergeissboden/Oberhorbach weitere Verbesserungen angestrebt werden. Die Projektgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Sicherheitsabteilung, der FFZ, der Bauabteilung und einem Ingenieurbüro, wird deshalb ihre Arbeit fortsetzen und nach Lösungen suchen. Zur Zeit werden zwei Varianten diskutiert:

- Eine Verlängerung der bestehenden WWZ-Hydrantenleitung vom Institut Montana zum Hintergeissboden würde jederzeit Wasser anbieten. Im Verhältnis zur geringen Anzahl von Endabnehmern scheint diese Variante wegen der schwierigen Höhenverhältnisse und der grossen Distanzen ausserordentlich kostspielig.
- Die bestehenden Leitungen und Reservoirs in den betroffenen Gebieten müssen aufgenommen und überprüft werden, damit Optimierungsmassnahmen erkannt werden können. Voraussetzung für diese Variante ist das Einverständnis der Grundeigentümer.

Besonders beurteilt werden muss die Situation beim Institut Montana. Das Löschwasser wird über ein Hydrantennetz (Blasenberg/Schindellegi/Vordergeissboden) zugeführt. Die Löschwasserversorgung ist befriedigend; bei einem grösseren Brandfall könnte die Situation jedoch kritisch werden. Verbesserungen sind anzustreben. Es wird überprüft, ob das ehemalige Natur-Schwimmbad der "Kuranstalt Schönfels" mit einem Fassungsvermögen von mehreren hundert Kubikmetern als Löschwasserweiher wieder hergestellt werden kann. Der Standort befindet sich auf der Nordseite der Geissbodenstrasse zwischen dem Institut Montana und der Blasenbergstrasse in der Nähe des Mehrzweckgebäudes der Korporation Zug. Der Weiher könnte danebst für Freizeitaktivitäten genutzt werden. Die sich ergebende Löschwasserreserve würde auch zur Verbesserung der Situation im Gebiet Hintergeissboden beitragen, indem bei einem Brandfall mobile Transportleitungen gelegt werden könnten. Ferner wäre eine Wasseraufnahme durch Helikopter bei Waldbrandlöscheinsätzen möglich. Erste Vorgespräche mit der Leitung des Instituts Montana verliefen positiv.

Die weiteren Abklärungen werden zeigen, welche Projekte näher geprüft oder allenfalls realisiert werden sollen. Für diese Abklärungen wird vorläufig der Rest des Projektierungskredites von Fr. 19'100 beansprucht. Zusätzlich notwendige Projektierungs- oder Baukredite würden gemäss den Finanzkompetenzen ausgelöst und wiederum dem Konto, Investitionskredit Sicherheitsabteilung, 505.506.03, belastet.

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und zu Lasten der Investitionsrechnung einen Baukredit von brutto Fr. 122'000.-- für die Ergänzung des bestehenden Löschwasserreservoirs Juchenegg zu bewilligen und vom Zwischenbericht Kenntnis zu nehmen.

Zug, 12. August 1997

DER STADTRAT VON ZUG  
Der Stadtpräsident:      Der Stadtschreiber:

Othmar Romer

i.V. H. Hagmann

Beilage:

- Beschlussesentwurf
- Übersichtsplan 1:10'000
- Situationsplan ca. 1:660

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.  
BETREFFEND BAUKREDIT ZUR ERGÄNZUNG DES LÖSCHWASSERRESERVOIRS  
JUCHENEKG (LÖSCHWASSERVERSORGUNG ZUGERBERG)

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.  
1389 vom 12. August 1997

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Ergänzung des bestehenden Löschwasserreservoirs Juchenegg wird ein Bruttokredit von Fr. 122'000.-- (Indexstand 1.4.1997) zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder senkt sich bis zum Zeitpunkt der Vertragsausfertigung entsprechend dem Zürcher Baukostenindex für die betreffende Arbeitsgattung. Nach Vertragsabschluss erfolgt die Berechnung der Teuerung aufgrund der KBOB-Richtlinien (Konferenz der Bauorgane des Bundes).
3. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

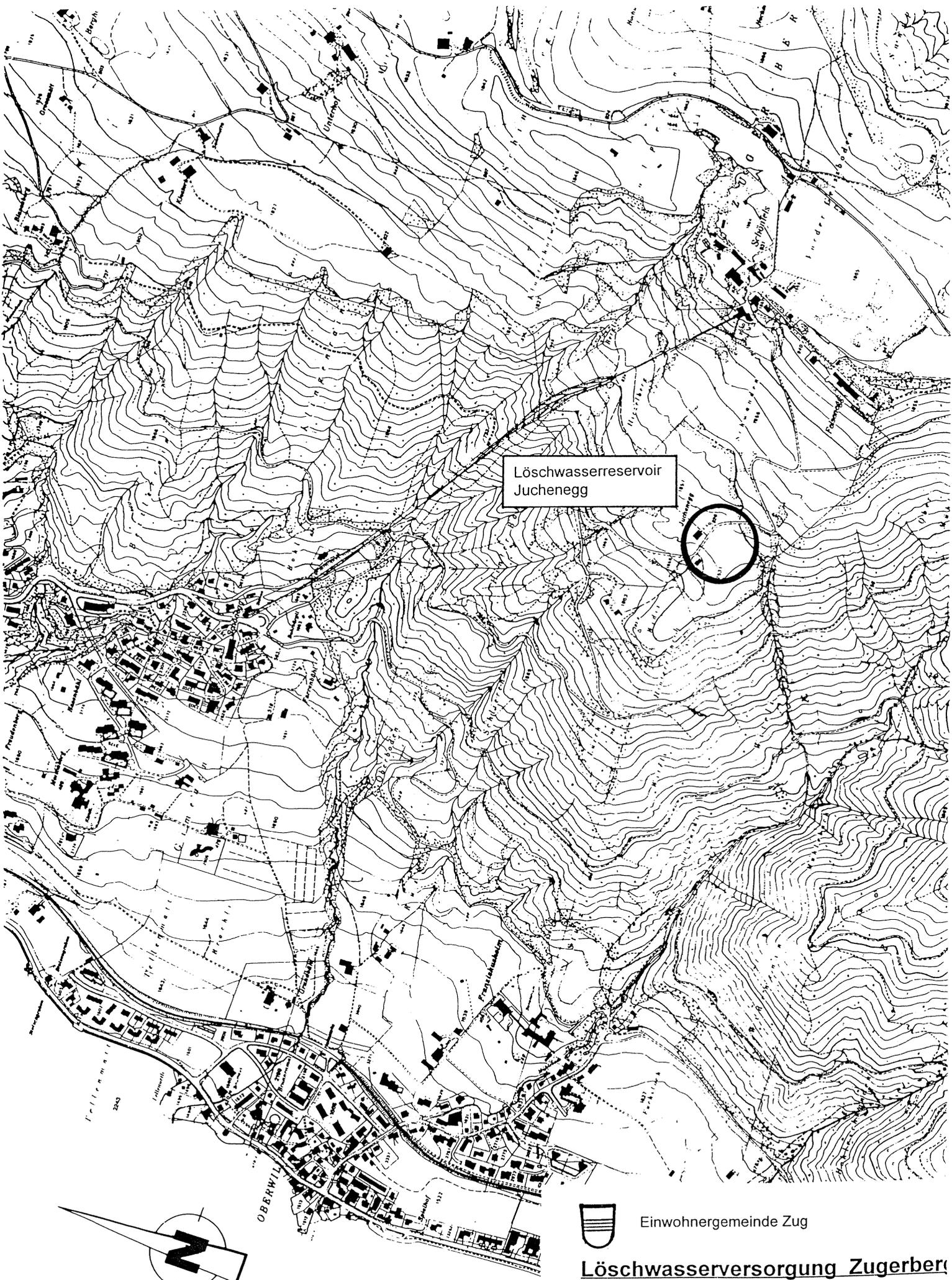
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG  
Der Präsident: Der Stadtschreiber:

Referendumsfrist:





Löschwasserreservoir  
Juchenegg



Einwohnergemeinde Zug

**Löschwasserversorgung Zugerberg**

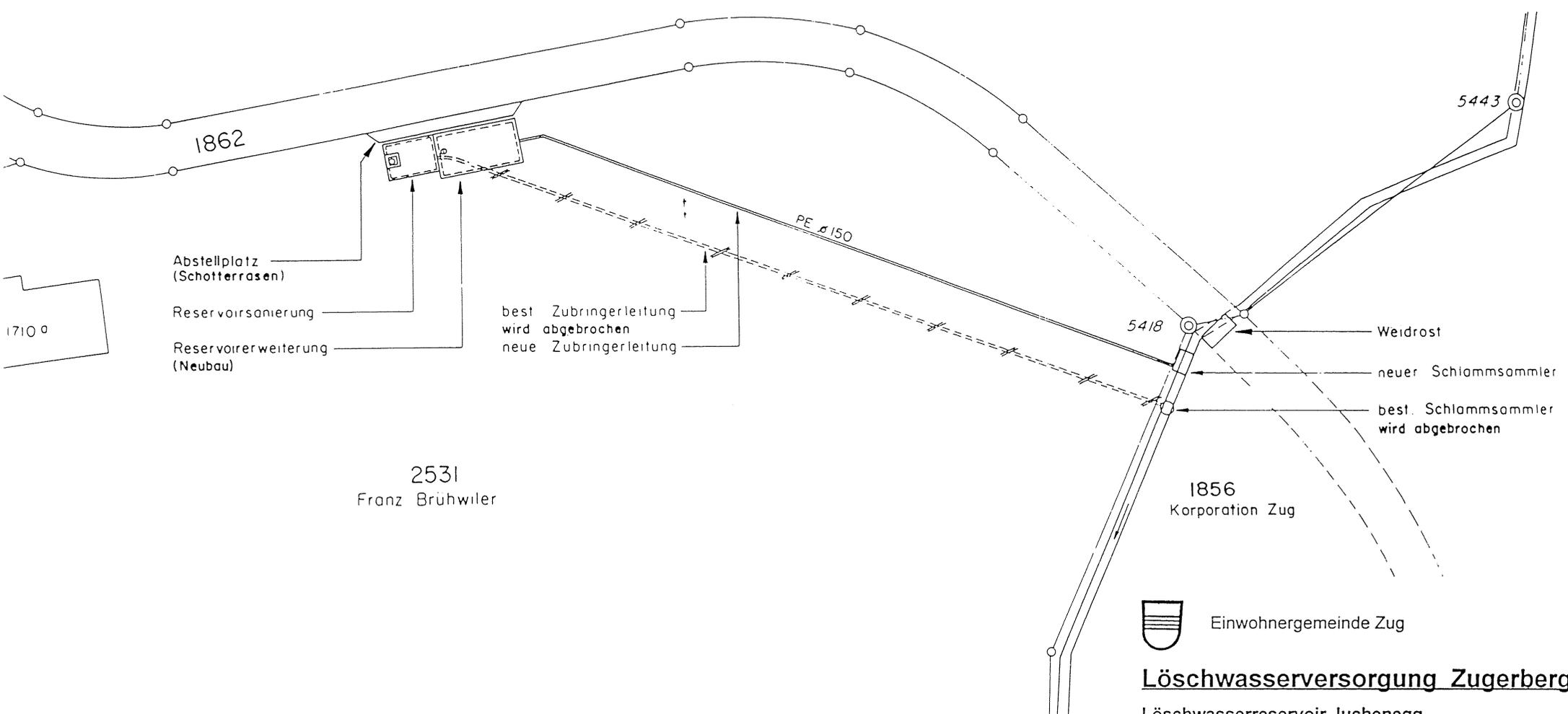
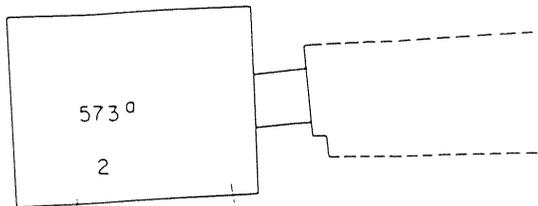
Löschwasserreservoir Juchenegg

Übersichtsplan 1:10'000

Stadthausamt / Sicherheitsabteilung Zug, 17. Juli 1997



1857



Abstellplatz (Schotterrasen)

Reservoirsanierung

Reservoirerweiterung (Neubau)

best. Zubringerleitung wird abgebrochen  
neue Zubringerleitung

Weidrost

neuer Schlamm-sammler

best. Schlamm-sammler wird abgebrochen

2531  
Franz Brühwiler

1856  
Korporation Zug



Einwohnergemeinde Zug

### Löschwasserversorgung Zugerberg

Löschwasserreservoir Juchenegg

Situation M ~ 1 : 660

Stadtbaumeister / Sicherheitstechniker Z. 17.11.1997

